

Bezirksliga-Serie: Aussprache löst die Probleme der SG Disibodenberg

Die SG Disibodenberg erlebte - passen zur Lage in der hügeligen Region zwischen Odernheim und Duchroth - eine Berg- und Talfahrt. Trainer Björn Bonenberger findet, dass es in seiner letzten Halbserie als Coach nur noch bergauf gehen soll. Ein runder Tisch hat für den nötigen Schwung hierfür gesorgt.

Das lief gut: "Der Start und das Ende", sagt Bonenberger. "Dazwischen sind wir in ein kleines Loch gefallen." Gründe sieht er in vielen Bereichen, speziell in der Kadersituation und der Einstellung der Spieler. Ein Sieg beim Schlusslicht Spvgg Hochstetten-Dhaun brachte den Klub wieder in die Spur. Doch es gab noch einen anderen Grund.

Was muss besser werden? Genau diese Frage stellten sich Bonenberger und seine Mannschaft vor besagtem 4:0-Auswärtssieg. Sie versammelten sich zu einem runden Tisch und sprachen sämtliche Probleme an. "Es waren eben viele kleine Faktoren. Wir waren nicht konstant genug. Dann kamen Ausfälle dazu." Bitter, denn der Kader war nach den Abgängen von Topstürmer Benjamin Schmell (SC Idar-Oberstein) und Trainerbruder Jens Bonenberger (beruflich nach Cuxhaven) ohnehin ausgedünnt. Außerdem hatte der erfolgsverwöhnte Klub schlichtweg das Verlieren verlernt. "Wann haben wir mal drei Spiele hintereinander verloren? Das gab es ewig nicht. Da kam auch Unmut auf dem Platz auf. Außerdem schlug es sich in Sachen Trainingsbeteiligung nieder." Nach der Aussprache waren diese Probleme aber schnell abgestellt. "Eigentlich lustig, wie einfach es dann sein kann", sagt Bonenberger.

Der Gewinner der Saison ist für ihn deshalb der Mannschaftsgeist. "Einzelspieler haben wir einfach nicht. Das musste uns nach dem Abgang von Benjamin auch bewusst werden", sagt er. "Ziel muss es sein, dass bei uns am Ende immer das Team der Gewinner ist." Lobend erwähnte er aber alle Reservisten aus der zweiten Mannschaft, die zwischenzeitlich den Kader verstärkten.

Der Pechvogel der Saison: In einem Pokalspiel wollte Daniel Baum nur eben den Ball aus dem Tor aus holen. Der Sturmtank knickte aber auf der Außenlinie um und sackte in sich zusammen. Diagnose: Mittelfußbruch. "Seitdem ist er praktisch außer Gefecht", sagt Bonenberger. "Er fehlt uns sehr." Kein Wunder: Der Riese bindet als Zielspieler für hohe Bälle häufig mehrere gegnerische Verteidiger. In einer körperlich eher kleinen Mannschaft war das eine - im doppelten Wortsinn - herausragende Eigenschaft.

Zu- und Abgänge: René Specht hat den Klub in Richtung SG Schmittweiler/Callbach/Reiffelbach/Roth verlassen. Dort hatte er Hoffnungen auf die Spielertrainerposition. Nach dem Marco-Reich-Coup haben die sich aber zerschlagen. Auch Christian Bruch kehrte der SG den Rücken. Er wechselt zur SG Meisenheim/Desloch/Jeckenbach. Bonenberger selbst hört zum Saisonende auf. "Ich weiß nicht, wo es beruflich hingehet", nennt er seinen Beweggrund. "Deshalb ist es für den Verein sinnvoll, einen neuen Trainer zu suchen. Als Spieler bleibe ich der Mannschaft aber so lange erhalten, wie ich hier wohne."

Statistik: Auffällig ist vor allem der Einbruch nach dem siebten Spieltag. Die SG stand auf Rang vier und gewann fünf Spieltage in Serie nicht. Zuvor hatte sich vor allem der Angriff extrem variabel präsentiert. Die ersten acht Treffer wurden von acht verschiedenen Spielern erzielt.